



Lobbyarbeit der Mineralölgesellschaften

Sehr geehrte Tankstellenbetreiber,

jetzt ist es öffentlich, dass die Mineralölgesellschaften Lobbyismus in Berlin betreiben. Nicht nur der bereits 1946 gegründete Mineralölwirtschaftsverband e.V. hat Zutritt zum Bundestag. Er vertritt dort die Interessen der 12 Mitgliedsfirmen des MWV. Zum Verband gehören, BP Europe SE, Eni Deutschland GmbH, Esso Deutschland GmbH, Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH, Holborn Europa Raffinerie GmbH, JET Tankstellen Deutschland GmbH, OMV Deutschland GmbH, Orlen Deutschland GmbH, Raffinerie Heide GmbH, Shell Deutschland GmbH, Total Deutschland GmbH und Varo Energy Refining GmbH.

Darüber hinaus haben Mitarbeiter der BP Europe SE, Shell und Exxon ebenfalls Zutritt zum Bundestag. Sie sehen hier werden Kräfte gebündelt, um die Interessen der Mineralölgesellschaften gegenüber der Politik durchzusetzen.

Damit der Hauptgeschäftsführer auch immer kurze Wege hat, wenn es darum geht aktiv Lobbyarbeit zu betreiben, ist der Sitz des MWV in Berlin.

So wundert es doch nicht mehr, wenn die Interessen der Tankstellenbetreiber vor Ort, zum einen nicht wahrgenommen und zum anderen es auch keine spürbaren Verbesserungen in den letzten 20 Jahren gab.

Die zahlreichen Tankstellenverbände in Deutschland haben bisher auch keine nachhaltig positiven Veränderungen bewirkt.

Sie feiern zwar noch immer den Verhaltenskodex, wissen aber selber ganz genau, dass es dadurch bisher noch keine spürbaren Veränderungen gab.

Dafür sind die Mineralölgesellschaften zu gut organisiert, wie der Bericht auf der folgenden Seite zeigt.



Vertriebsstrukturen der Mineralölgesellschaften

Alle MÖGS verfügen über eine gut funktionierende und gut geschulte Vertriebsabteilung. Die Bezirksleiter, welche diese Aufgaben wahrnehmen, haben Zugriff auf alle relevanten Informationen der Tankstellen in ihrem Bezirk und können so ihre Tankstellen ergebnisorientiert führen.

Sie planen die Pachtpotenziale, damit der Pächter Gewinn immer im Zielkorridor bleibt, sie erheben unterjährig auch mal Sonderpachten, wenn einer ihrer Partner zu gut gearbeitet hat und sie schauen darauf, dass Risiken durch ansteigende Überschuldungen ihrer Pächter nicht zu Lasten ihres Principals gehen.

Sie kontrollieren anhand von unangekündigten Checks, dass die gewünschten Standards eingehalten werden und setzen Partner auch schon mal sanft unter Druck, damit dieser wieder auf die Spur kommt. Sich anbahnende Netzwerke, wie die ITB, sind ihnen ein Dorn im Auge und sie versuchen natürlich dieses zu verhindern.

Sie haben erkannt, dass je größer das Netzwerk wird, das Risiko für sie auch steigt.

Plötzlich landen Informationen dort, wo sie diese nicht haben wollen.

Da helfen dann auch irgendwann die Hundertschaften von Rechtsanwälten nichts mehr, wenn es darum geht Forderungen abzuwehren.



Der Tankstellenbetreiber in seiner Rolle als Einzelkämpfer

Ich habe mir mal die Mühe gemacht und anhand einer Tankstelle, die knapp 10 Mio. Liter absetzt und 1,5 Mio. Umsatz im Eigengeschäft macht, die Steuereinnahmen zu ermitteln, die im Laufe eines Jahres dem Fiskus zugeführt werden. Das sind knapp 8,0 Mio. die dort direkt, (Umsatzsteuer) bzw. indirekt, (Mineralölsteuer, Tabaksteuer, Branntweinsteuer usw.) für den Fiskus erwirtschaftet werden.

Und trotzdem kommt es leider allzu häufig vor, dass Tankstellenbetreiber nicht in der Lage sind, Beiträge für Krankenkasse, Rentenversicherung aufzubringen, geschweige denn, weitere Rücklagen für die Altersvorsorge zu bilden. Fast alle MÖGS planen ihre Pächter kostenneutral bei der Personaleinsatzplanung mit ein. Häufig genug ist mir auch schon berichtet worden, dass Familienmitglieder ebenfalls ohne Gehalt an der Tankstelle mitarbeiten, um der drohenden Überschuldung Herr zu werden. Genutzt hat es aber nichts.

Am Ende der Wertschöpfungskette steht der Pächter vor einem finanziellen Scherbenhaufen und ist auf die Unterstützung der Solidargemeinschaft angewiesen und muss Hartz4 beantragen.



Mitmachen bei der ITB

- ❖ Wenn Sie wollen, dass sich endlich mal was zu Ihren Gunsten verändert!
- ❖ Wenn Sie bereit sind, sich nicht länger dem Schicksal des Einzelkämpfers zu ergeben!
- ❖ Wenn Sie bereit sind, sich jetzt einem Netzwerk anzuschließen!

- ❖ Dann sollten Sie ihre Entscheidung, der ITB beizutreten, nicht mehr auf die lange Bank schieben. Damit die ITB auch in der Außendarstellung wahrgenommen wird, ist es wichtig eine große Mehrheit der Tankstellenunternehmer hinter sich zu haben. Nur so ist es möglich, eine gut funktionierende Organisation aufzubauen, die es schafft die Interessen der Tankstellenunternehmer nachhaltig zu vertreten.

Für gerademal 82 Cent pro Tag, was einem Jahresbeitrag von € 300 zzgl.Ust. entspricht, sind Sie Mitglied der ITB und profitieren von allen Vorteilen eines gut funktionierenden Netzwerkes.

Weitere Infos zur ITB finden Sie unter: www.achimhirsch.de

Gerne stehe ich auch für weitere Fragen zur Verfügung.

Büro: 09195-2833

Mobil: 0151-17431615

Mail: kontakt@achimhirsch.de